Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: H. Schmiedehaus,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Abend-Ausgabe.



Posener Zeitung

Siebenundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, ferner bei Gust. Ad. Schleh, Hoflief., Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in Gnesen bei S. Chraplewski, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn u. b. d. Inserat.-Annahmestellen von G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse und „Invalidendank".

Nr. 811

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 19. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1890

Parlamentarische Nachrichten.

L. C. **Berlin**, 18. Nov. Die Kommission des Reichstags für die Gewerbenovelle nahm heute nach kurzen Bemerkungen der Referenten den Antrag Gutfleisch, wonach der Arbeitgeber bei Kontraktbruch eines Gesellen oder Gehilfen als Entschädigung ohne Beweisführung über die Höhe des Schadens und gegen Verzicht auf weitere Ansprüche für den Tag des Vertragsbruches und jeden folgenden Tag der vertragsmäßigen oder gesetzlichen Arbeitszeit, höchstens aber für 6 Tage den Betrag des ortsüblichen Tagelohnes fordern kann, unter Ablehnung aller weiteren Anträge mit 16 gegen 9 Stimmen an und darauf den also abgeänderten Abs. 1 des § 125 mit 14 gegen 11 Stimmen. Im Abs. 2 wurden auf Antrag des Abg. Dr. Gutfleisch die Worte „oder behält" gestrichen, so daß also der Arbeitgeber, der einen vertragsbrüchigen Arbeiter ohne Kenntniß des Vertragsbruchs angenommen hat und ihn, nachdem er den Vertragsbruch erfahren, behält, von Verantwortung frei bleibt. Der Antrag Letocha, welcher den Maximalbetrag der Buße einschränken wollte, wurde abgelehnt und darauf § 125 mit 14 gegen 11 Stimmen angenommen. Die Kommission ging alsdann zur Berathung des Abschn. IIIa., Verhältnisse des Betriebsbeamten, Werkmeister, Techniker über. Nach § 133a soll der eben beschlossene § 125 auf die Betriebsbeamten u. s. w. Anwendung finden. Auf Antrag des Abg. Hitze wurde die Bestimmung, daß die in Rede stehenden Personen „gegen mindestens monatweise bemessene Bezüge beschäftigt sein müssen", gestrichen; ferner wurden auf Antrag Schmidt die Bautechniker unter die Bestimmung gestellt. Die §§ 133b—e werden unverändert angenommen. Darauf beräth die Kommission die Straf- und Schluß-Bestimmungen. Zu § 147 beantragt die Vorlage, daß bei Zuwiderhandlungen gegen die Anordnungen der Polizeibehörden (§ 120d), die Polizeibehörde bis zur Herstellung des ihrer Verfügung entsprechenden Zustandes die Einstellung des Betriebes anordnen kann. Auf Antrag des Abg. Hartmann wird dies dahin eingeschränkt, daß die Betriebseinstellung sich nur auf die von den polizeilichen Maßnahmen betroffenen Betriebstheile beziehen soll.e Ferner wird auf Antrag des Abg. Gutfleisch beschlossen, daß die Betriebseinstellung nur erfolgen darf, falls die Fortsetzung des Betriebes erhebliche Nachtheile oder Gefahren herbeizuführen geeignet sein würde. In § 150 Abs. 2 wird auch die Kennzeichnung von Zeugnissen strafbar gemacht. § 151 Abs. 1, Verantwortlichkeit der bevollmächtigten Betriebsleiter für die Einhaltung der Bestimmungen des Gesetzes wird nach langer Debatte mit 13 gegen 12 Stimmen abgelehnt.

Sechste ordentliche Provinzial-Synode der Provinz Posen.

Posen, 15. November.

Am heutigen Tage Vormittags 10¼ Uhr wurde nach dem Gesang der beiden ersten Strophen des Liedes „Morgenglanz der Ewigkeit" und einem vom Syn. Böttcher im Anschluß an Mattheus 6, 9 gesprochenen Gebete die 6. Sitzung durch den Herrn Vorsitzenden eröffnet.

Nach Verlesung des Protokolls durch den Syn. Jonas begann die Berathung über den ersten Gegenstand der Tagesordnung, über den 2. Theil des 3. Antrages des Syn. Schmidt, betreffend die den sozialen Schäden gegenüber Seitens der Kirche zu treffenden Maßnahmen.

Der Berichterstatter der dafür eingesetzten Kommission, Syn. Borgius, spricht ausführlich über die sozialen Mißstände und begrüßt die darauf bezüglichen Erlasse Seiner Majestät des Kaisers mit Freuden. Gegenwärtig suche die Sozialdemokratie die soziale Frage zu beherrschen und benutze sie zur Aufhetzung. Es gelte da, viele Tausende zu schützen, andere zu retten. Wie schlimm es stehe, beleuchtet Redner mit einigen Aussprüchen von Sozialisten; viele hätten es offen ausgesprochen, daß die Religion ganz fort müsse. Die Kirche habe die Pflicht, dagegen zu wirken als Zeugin der ewigen Wahrheit, als Beschützerin der noch nicht verführten, ferner indem sie dem Volksgewissen Ausdruck zu geben habe und endlich auch um ihrer Selbsterhaltung willen. Sie verfüge dabei namentlich über folgende Mittel: 1. daß sie die Arbeit als eine gottgewollte Einrichtung hinstelle, 2. daß sie keinen Stand für heiliger und besser hält als den anderen, 3. daß sie sich gegen Ueberschätzung der irdischen Güter wendet, 4. daß sie auf Heiligung des Sonntages halte, 5. daß sie das Familienleben pflege und so die Grundlage des sittlichen Volkslebens, 6. daß sie barmherzige, rettende, schonende und opfernde Liebe lehre, 7. daß sie die Obrigkeit als von Gott gewollt erkennen lehre. Auf die Ursachen eingehend, welche zur Entwickelung des Sozialismus beigetragen haben, nennt Redner als solche eine verkehrte Richtung in der Wissenschaft, den Hegelianismus mit seiner Seichtheit, die materialistische Weltanschauung, die schlechte Literatur, die weit verbreitete pessimistische Weltanschauung und die Uebertragung des Naturrechts auf das sittliche Gebiet. Schließlich bittet er um Annahme der folgenden von der Kommission gestellten Anträge:

Provinzialsynode wolle beschließen, den Antrag Schmidt und Genossen III. 2 in folgender Fassung anzunehmen: Im vollen Bewußtsein davon, daß die evangelische Kirche die Aufgabe hat, den aus dem sozialen Nothstande und der sozialdemokratischen Bewegung sich ergebenden Gefahren für das religiöse und sittliche Leben der Gemeinde Abhilfe zu schaffen bittet, die Provinzial-Synode:

1. Das königliche Konsistorium, in Gemeinschaft mit dem Provinzial-Synodal-Vorstande die geeigneten Maßnahmen zu berathen und die Organe der Kirche zur zielbewußten Thätigkeit behufs Erhaltung des sozialen Friedens mit den der Kirche verliehenen Mitteln zu veranlassen und
2. ersucht die Provinzial-Synode den Provinzial-Verein für innere Mission, seine Thätigkeit vorzugsweise der Bekämpfung der sozialen Schäden zuzuwenden.

Syn. Schmidt bittet unter Beleuchtung der sozialen Schäden um Erweiterung jener Anträge. Der königliche Kommissar weist darauf hin, daß die oberste Kirchenbehörde bereits die Mitwirkung der Kirche in Anspruch genommen habe; aber auch die Synode werde erklärlicher Weise den Wunsch haben, ihre Stimme zu erheben. Das Konsistorium werde gern fördern und helfen. Die Synodalen Reichard und Graf Posadowsky weisen nochmals auf die großen Mißstände hin, ersterer ausgehend von der viel verbreiteten schlechten und unheilvoll wirkenden Lektüre, letzterer, indem er einen Blick auf die Entstehung der sozialistischen Anschauungen wirft; mitgewirkt haben dabei die mannigfachsten Faktoren, sowie schon erwähnt, die Wissenschaft, aber auch die Literatur und die Kunst. Er richtet an alle Stände, insbesondere die führenden die Mahnung zur ernsten Selbstprüfung und thätigen Mitwirkung. Auch die Kirche müsse hier ihre Aufgabe erfüllen. General-Superintendent D. Hesekiel warnt vor Ueberschätzung neuer Mittel zur Beseitigung der Schäden. Treue in der Führung des Seelsorger-Amtes sei eine Waffe sondergleichen gegen die Sozialdemokratie. Drei Dinge führten den Geistlichen mitten in die Bewegung hinein: Krankheit, das der Sünde folgende Verderben und Armuth. Benöthigt sei der Geistliche allerdings auch der Mithilfe anderer. Auf Folgendes weise er noch besonders hin: eine Hilfe liege darin, daß man gewissen Sünden aufs Bestimmteste entgegentrete, so der Entschuldigung der Unsittlichkeit, der Vertheidigung des Selbstmordes, der Spötterei über Worte der Schrift; ferner solle man die alten ehrwürdigen Ordnungen der Kirche hegen und pflegen (dahin gehörten auch die Hausandachten, das Tischgebet u. a.), endlich könne man durch Versammlungen der Gemeinden und Verhandlungen in diesen über wichtige Zeitfragen viel erreichen. Hauptaufgabe der Synode sei: wir sollen und werden, daß wir uns in dem einen oder anderen auf einem Irrwege befunden haben, darüber zur Klarheit zu kommen, gelte es. Nachdem noch Syn. Borgius sich mit dem vom Syn. Schmidt vorgeschlagenen Zusatz: „Die Synode ist von dem Bewußtsein durchdrungen und giebt demselben Ausdruck, daß die Verbreitung der auf Vernichtung der christlichen Weltanschauung gerichteten Bestrebungen nicht nur durch die vorhandenen sozialen Mißstände begünstigt werde, deren Abhilfe Sache des Staates sei, sondern insoweit sie im irdischen Sinn, in dem Geist der Selbstsucht und Verachtung göttlicher und weltlicher Autorität ihren Grund hat, von der Kirche durch treue und rechte Verwerthung der ihr anvertrauten Schätze göttlicher Wahrheit eingeschränkt werden kann", einverstanden erklärt hat, werden die Anträge der Kommission angenommen.

Nach einer Begründung durch den Syn. Grafen Posadowsky wird sodann der folgende von denselben gestellte und von zehn Synodalen unterstützte Antrag angenommen:

Hochwürdige Provinzial-Synode wolle beschließen:

I. § 10, Abs. 2. der Geschäfts-Ordnung ist wie folgt zu fassen: Das Protokoll jeder Sitzung einer Synodal-Versammlung wird an dem auf den Schluß der betreffenden Sitzung folgenden Tage im Sitzungssaal der Synode oder an einem vom Präses vor dem Schluß bekannt gemachten Orte zur Einsicht ausgelegt. Einwendungen gegen den Inhalt des Protokolls sind noch am Auslegungstage dem Präses zuzustellen. Ob eine ihnen entsprechende Berichtigung des Protokolls eintreten soll, hängt von der Erwägung des Synodal-Vorstandes ab, welcher allein die Verantwortung für die Richtigkeit des Protokolls trägt und dasselbe durch seine Unterschrift beglaubigt. (§ 68 Nr. 1 der Synodal-Ordnung.)

II. Den Synodal-Vorstand zu ersuchen, zu dieser Aenderung der Geschäfts-Ordnung gemäß § 69 der Kirchengemeinde- und Synodal-Ordnung die Genehmigung des Evangelischen Oberkirchenraths einzuholen.

Als dritter Gegenstand der Tagesordnung folgt die Berathung über die Vorlage des königlichen Konsistoriums vom 7. Oktober 1890, betreffend den Gebrauch des Gesangbuchs für evangelische Gemeinden Schlesiens in den evangelischen Gemeinden der Provinz Posen. In Zusammenhang damit stehen die Anträge der Gemeinden in Fraustadt (Altstadt) und Schlichtingsheim auf Einführung des schlesischen Gesangbuches. Die Gesangbuchs-Kommission hat hierauf bezüglich folgende Anträge gestellt:

1) Zufolge des Beschlusses der 3. ordentlichen Provinzial-Synode, betreffend die Ertheilung der Genehmigung zur Einführung des „Gesangbuchs für evangelische Gemeinden Schlesiens" in der Kirchengemeinde Rawitsch sind nicht die sämmtlichen Kirchengemeinden der Provinz für berechtigt anzusehen, das genannte Gesangbuch auch ihrerseits anzunehmen.
2) Hochwürdige Synode wolle den ihr gewordenen Auftrag, betreffend die Herstellung eines Anhanges zum Posener Gesangbuch dahin erweitern, daß nicht blos eine Anzahl von Liedern hinzugefügt, sondern auch eine entsprechende Anzahl gestrichen werde. Dahin zielende Vorschläge werden der Hochwürdigen Synode demnächst zugehen.
3) Hochwürdige Synode wolle das daun entstandene als neu anzusehende Gesangbuch den Gemeinden der Provinz zur Einführung empfehlen.
4) Hochwürdige Synode wolle beschließen, die Genehmigung zur Einführung des schlesischen Gesangbuches mit Bezug auf Nr. 2 und 3 den Gemeinden Fraustadt und Schlichtingsheim zu versagen.

Dieselben werden vom Syn. Müller (Meseritz) in eingehender Weise begründet. Syn. Zarnack spricht über seine Stellung zu dieser Frage. Syn. Seer wünscht Annahme der Kommissionsanträge, damit dereinst ein Provinzialgesangbuch erreicht werde. General-Superintendent D. Hesekiel schließt sich in längerer Ausführung dem Gesagten völlig an. Er beklagt es, daß in den etwas über 200 Gemeinden der Provinz Posen 16 Gesangbücher im Gebrauch seien. Wünschenswerth im höchsten Grade sei ein einheitliches Gesangbuch; dasselbe bilde ein wichtiges Band kirchlicher Gemeinschaft. Das Posener Gesangbuch sei einheitlich und beruhe auf eingehendster Würdigung des Bedürfnisses. Er empfehle dringend die Annahme der von der Kommission gemachten Vorschläge und Entwürfe für Aenderung des Posener Gesangbuches. Darauf werden Punkt 1 und 2 angenommen. Zu Punkt 3 beantragt Syn. v. Schlichting den Zusatz: „soweit nicht begründete Anträge der Gemeinden auf Annahme eines anderen Gesangbuches vorliegen." Syn. Müller (Meseritz) spricht dagegen; Syn. Graf Posadowsky will keine allgemeinen Grundsätze aufstellen und bittet, den Verhältnissen Rechnung zu tragen. Der königliche Kommissar bemerkt, es handele sich ja durchaus nicht um eine Einführung durch Zwang. Syn. Graf Zedlitz spricht Bedenken gegen ein Provinzial-Gesangbuch aus, läßt diese Bedenken jedoch nach den Ausführungen des Herrn Generalsuperint. Hesekiel zurücktreten, um so mehr, da es sich nur um eine Empfehlung eines Gesangsbuchs handle. Er steht auf dem Boden der Kommission, will aber auch Ausnahmen zugelassen wissen. Syn. Schmidt kann das schlesische Gesangbuch nicht besonders empfehlen; die Kommission habe sich bemüht, einen festen Kern zu schaffen, namentlich indem sie alle im Militair-Gesangbuch enthaltenen Lieder aufgenommen habe. Syn. Graf Zedlitz mahnt dringend zur Vorsicht bei Aenderungen und kommt nicht über das Bedenken hinweg, ob man den Gemeinden das, was sie wünschen, versagen dürfe.

Der Zusatz des Syn. v. Schlichting zu Punkt 3 wird abgelehnt, Punkt 3 in der von der Kommission vorgeschlagenen Fassung angenommen.

Nachdem Syn. Müller (Meseritz) Punkt 4, Syn. v. Schlichting den Antrag der Gemeinde Schlichtingsheim befürwortet hat, bittet Konsistorialrath Balan den Gemeinden Fraustadt und Schlichtingsheim die Einführung des schlesischen Gesangbuches zu versagen; kannten sie ja noch nicht einmal den Entwurf zu dem neuen Posener Gesangbuche. Darauf beantragt Syn. Saran Vertagung der Berathung und nachdem dieser Antrag noch von dem Syn. Graf Zedlitz befürwortet war, wurde er angenommen.

Die Sitzung wurde sodann nach dem Segensspruch des Syn. Kaulbach von dem Herrn Vorsitzenden geschlossen.

Militärisches.

r. **Personalveränderungen im V. Armeekorps:** Proviantamtsanwärter Gawlina als Proviantamtsassistent in Posen angestellt.

r. **Personalveränderungen in der IV. Division:** Voigt, Proviantmeister auf Probe in Gnesen zum Proviantmeister ernannt.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt.** Ueber die Feuersbrunst, welche in der Brauerei Königstadt gewüthet hat und über welche wir bereits telegraphisch berichteten, sind folgende Einzelheiten mitzutheilen: Der Brand hatte schon bei der Entdeckung eine geradezu unheimliche Ausdehnung gewonnen und hatte sich bis zum Eintreffen der Feuerwehr mit furchtbarer Gewalt weiter verbreitet. Der ganze Dachstuhl des Hauptgebäudes mit den in ihm lagernden gewaltigen Vorräthen an Malz, sowie die Darre glichen einem Feuermeer. Die durch einen eisernen Uebergang mit den brennenden Gebäuden verbundenen übrigen Häuser der Brauerei standen in größter Gefahr. Alle Hydranten der angrenzenden Schönhauser Allee und die der Saarbrückerstraße wurden in den Dienst der Feuerwehr gestellt, außerdem waren noch zahlreiche Wasserwagen mit dem Herbeischaffen des Wassers beschäftigt. Die Sappeure drangen trotz Rauch und Flammen über die Treppen vor; außerdem aber wurden noch Leitergänge errichtet und auch die große Maschinenleiter aufgestellt, um dem Feuer auch von außen zu Leibe gehen zu können. Stundenlang schien es, als ob der Kampf der Feuerwehr erfolglos sei, und namentlich in der Darre, wo auch die obersten zwei Etagen ergriffen waren, wütheten die Flammen mit furchtbarer Gewalt weiter, immerhin aber gelang es doch, den Brandherd wenigstens so weit zu umzingeln, daß eine weitere Ausdehnung des Brandes vermieden wurde. Erst in der zweiten Nachtstunde legte sich die Gluth und nach 2 Uhr konnte die Gefahr als beseitigt betrachtet werden.

† **Als besonderes „Journalistenstück"** theilt der „Kuryer Warszawski" mit, daß einer seiner Mitarbeiter sich als Bauer verkleidet einer Gesellschaft von Auswanderern nach Brasilien angeschlossen habe, um den ganzen Emigrationsschwindel aufzudecken. Diesem Fall kann man ein noch weit größeres Wagestück zur Seite stellen, welches ein Berliner Zeitungs-Berichterstatter im Jahre 1866 ausgeführt hat. Damals herrschte in Berlin die Cholera, und die Stadtgemeinde hatte deshalb in dem am Ende der Wallstraße an der Waisenbrücke gelegenen Gebäude ein Cholera-Lazareth errichtet. Bei der Behandlung der dort eingelieferten Kranken sollen ganz ungeheuerliche Dinge vorgekommen sein, welche zu ergründen der Spezialberichterstatter einer damals neubegründeten Zeitung sich bemühte. Seine diesbezüglichen Anstrengungen scheiterten jedoch, bis er sich endlich entschloß, in einer Verkleidung eine Stelle als Wärter in dem Cholera-Lazareth anzunehmen, die er mehrere Tage behauptete, wobei er die widerwärtigsten Arbeiten und Handreichungen ausführen mußte. Nachdem er sich in dieser Weise über die Verwaltung des Lazareths, über die Krankenbehandlung u. dergl. durch eigene Anschauung genügend unterrichtet hatte, verließ er das Lazareth und veröffentlichte in dem betreffenden Blatte seine Erfahrungen, die übrigens die umlaufenden Gerüchte in keiner Weise bestätigten.

Lokales.

Posen, den 19. November.

—u. [Stadtverordneten-Wahlen.] Heute haben die Stadtverordneten-Wahlen in der ersten Wählerabtheilung stattgefunden. Abgegeben wurden im Ganzen 182 Stimmen; die absolute Majorität beträgt demnach 92 Stimmen. Es erhielten die bisherigen Stadtverordneten Justizrath Julius Orgler 137 Stimmen, Mechanikus Hermann Förster 96, Kaufmann Joseph Friedländer 89, Kaufmann Nehemias Brodnitz 82, Ober-Ingenieur Carl Benemann 53, der Maurer- und Zimmermeister Franz Negendank 54, Banquier Dr. Rahmer 47, Justizrath Szuman 41, Dr. Le-

binski 41, Kaufmann Andrzejewski 41, Mazurkiewicz 41 Stimmen und Hampel eine Stimme; ungiltig war eine Stimme. Gewählt sind zu Stadtverordneten somit die Herren Justizrath Orgler und Mechanikus Förster, während es zwischen den Herren Friedländer und Benemann einerseits und Brodnitz und Regendank andererseits zu einer Stichwahl kommt.

Bezüglich der Stadtverordneten-Wahl in dem zweiten Wahlbezirk der zweiten Wählerabtheilung bemerken wir, daß unsere erste Notiz, wie sich nach näherer Information ergeben hat, richtig war, daß also Herr Maurermeister Asmus mit absoluter Majorität zum Stadtverordneten gewählt ist.

* **Herr H. J. Rahn**, der frühere Direktor unseres Stadttheaters, welcher in dieser Saison keine selbständige Direktion übernommen und von hier nach Berlin übergesiedelt war, hat von Herrn Intendanten Baron von Lepel-Gnitz die Einladung erhalten, am Königlichen Theater in Hannover für den erkrankten Oberregisseur Louis Ellmenreich interimistisch die Regiegeschäfte zu führen. Herr Rahn ist dieser Einladung gefolgt und hat sich sofort nach Hannover begeben, um seine neue Stellung anzutreten.

—u. **Diebstahl**. Der Ehefrau eines an der Wallischeistraße wohnhaften Schmiedes sind in der Nacht vom 17. zum 18. d. Mts. aus ihrem verschlossen gewesenen Keller mittels Aufbrechens des Vorlegeschlosses ungefähr sechs Zentner Steinkohlen entwendet worden. Ein begründeter Verdacht gegen eine bestimmte Person liegt zur Zeit noch nicht vor.

Handel und Verkehr.

** **Berlin**, 18. Novbr. Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. November.

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mark berechnet	Mark	753 760 000	Zun.	23 370 000
2) Best. an Reichskassensch.	=	17 904 000	Zun.	941 000
3) do. Noten anderer Banken	=	12 560 000	Zun.	2 974 000
4) do. an Wechseln . . .	=	570 299 000	Zun.	1 488 000
5) do. an Lombardforderung.	=	77 120 000	Abn.	5 070 000
6) do. an Effekten	=	12 130 000	Zun.	3 073 000
7) do. an sonstigen Aktiven	=	43 567 000	Zun.	2 541 000

Passiva.

8) das Grundkapital	Mark	120 000 000	unverändert	
9) der Reservefonds	=	25 935 000	unverändert	
10) d. Betr. d. umlauf. Not.	=	987 873 000	Abn.	21 769 000
11) der sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten . .	=	335 054 000	Zun.	50 242 000
12) die sonstigen Passiva .	=	350 000	Abn.	10 000

Der Ausweis der Reichsbank hat einen sehr vortheilhaften Eindruck hervorgerufen; besonders günstig wirkt es, daß sich die Noten-Reserve auf 84 376 000 M. gehoben hat, und daß aus den einzelnen Positionen ein andauernder Zufluß von Gold in die Reichsbank ersichtlich ist In den wesentlichen befestigten Positionen des Ausweises liegt für die Börse eine Gewähr, daß in der nächsten Zeit die Erhöhung der Bankrate nicht zu besorgen ist. Hervorzuheben ist noch aus dem Bankausweise, daß der Metallbestand um 23,4 Millionen zugenommen hat. In den Passivis figurirt der Betrag der umlaufenden Noten mit einer Abnahme von 21 769 000 Mark; die täglich fälligen Verbindlichkeiten haben um 50 242 000 zugenommen.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 19. November.

Der Ztr. Roggen 8,75—8,85 M., Weizen 9—9,75 M., Gerste 7—7,50 M., Hafer 7—7,25 M., Gemenge 6—6,50 M., Erbsen 7,25—7,50 M. Blaue Lupine bis 4,50 M., gelbe 5 M., das Schock Stroh 21 M.; einzelne Gebunde 40 Pfg. Der Ztr. Heu 1,60 bis 2 M. Mit Aepfeln standen auf dem Neuen Markte nur 3 Wagen. Die Tonne Aepfel 1,60—2,25 M. Der Alte Markt war mit Kartoffeln und Weißkraut reichlich versehen. Der Ztr. weiße Kartoffeln 1,70—1,80 M., rothe 1,80—2 M. Der Ztr. Wrucken 1 bis 1,10 M. Die Mandel Weißkraut 40—55 Pfg. Geflügel in Menge angeboten. Ein Puthahn bis 9 M., eine Puthenne 4,50—5,25 M., eine leichte Gans 3,75 M., eine fette Gans bis 7,75 M., ein Paar Enten 2,50—3,25 M., ein Paar Hühner 1,40—2,75 M. Eier die Mandel 80 Pfg. Butter das Pfund 1—1,10 M., Kochbutter 80 Pfg. bis 1 M. Grünzeug, Rüben, Knollen ꝛc. genügend und zu unveränderten Preisen angeboten. Der Auftrieb auf dem Viehmarkt in Fettschweinen belief sich auf 48 Stück. Preise etwas höher. Der Ztr. lebend wurde mit 40—46 M. bezahlt. Ferkel und Jungschweine nicht aufgetrieben. Hammel 16 Stück, pro Pfund lebend 25 Pfg. Kälber 10 Stück, das Pfund lebend bis 35 Pfg. An Rindern standen um $8\frac{1}{2}$ Uhr nur 2 Stück Schlachtvieh zum Verkauf. Das gesammte Angebot wurde bald vergriffen. Der Markt auf dem Sapieha-Platze war im Ueberfluß versehen. Eine Gans 3,50—7,75 M. Geschlachtete Fettgänse zahlreicher als bisher angeboten. Das Pfund 50—65 Pfg. Ein Paar Enten 2,50—3,50 M., ein Paar Hühner 1,40—3,50 M., ein Puthahn 5,75—12 M., eine Puthenne 4,50—5,50 M., ein Paar Perlhühner 2,75—3,25 M., ein Paar junge Tauben 60—80 Pfg. Ein Pfund Butter 1—1,10 M. Die Mandel Eier 90 Pfg. Das Pfund Aepfel 15—20 Pfg. Ein Hase 2—3 M. Rebhühner in geringer Zahl, das Paar 1,75 bis 2,25 M. Krammetsvögel das Paar 35—40 Pfg. Der Fischmarkt nur mäßig mit Fischen versehen, war schwach besucht. Das Pfund Karpfen 60—90 Pf., Hechte 60—70 Pfg., Barsche 40—50 Pfg., Schleie 60—65 Pfg., Bleie wie bisher 35—40 Pfg., Zander 40 bis 60 Pfg. Abgestorbene Weißfische 20—30 Pfg. pro Pfund, Krebse nicht angeboten.

Marktberichte.

Breslau, 18. Novbr. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen per 1000 Kilogramm —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine. — Per November 180,00 Br., November-Dezbr. 179 Br., Dezbr.-Januar —,—, April-Mai 167 Br. — Hafer (per 1000 Kilogr.) —. Per November 131,00 Gd., November-Dezember 130,00 Gd., April-Mai 132,00 Gd. — Rüböl (per 100 Kilogramm) —. Per November 62,00 Br., Novbr.-Dezbr. 61,00 Br. — Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe. Per November (50er) 58,60 Br., (70er) 39,00 Gd., Novbr.-Dezbr. 39,00 Gd., April-Mai 39,50 Gd. — Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Stettin, 18. Nov. (An der Börse.) Wetter: Schön. Temperatur - 6 Gr. R. Barometer 28,8. Wind: W.

Weizen ruhig, per 1000 Kilo loko 185—190 Mk., geringer 178 bis 180 M., Sommer- 195 M., per November 190—189,5 M. bez., Br. u. Gd., per November-Dezember 189—188,5 M. bez., per April-Mai 191—190,5 M. bez. — Roggen fester, per 1000 Kilo loko ab Bahn und vom Wasser 177—180 M. bez., per November 183 M. bez., per November-Dezember 179—179,5 M. bez., 179 M. Br. und Gd., per April-Mai 168 Mk. bez., 168,5 M. Br. u. Gd. — Gerste geschäftslos. — Hafer per 1000 Kilo loko Pomm. 130 bis 136 Mk. — Rüböl still, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 59 Mk. Br., per November 58 M. Br., per April-Mai 57 M. Br. — Spiritus fester, per 10 000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 40,6 Mk. bez., 50er 60 M. bez., per November 70er 39,2 Mk. nom., per November-Dezember 70er 39 M. nom., per April-Mai 70er 39,5 Mk. nom. — Angemeldet: — Zentner Weizen, 3000 Zentner Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 190 M., Roggen 183 M., Spiritus 70er 39,2 M. (Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	17. November	18. November.
ffein Brodraffinade	28,00—28,25 M.	28,00—28,25 M.
fein Brodraffinade	—	—
Gem. Raffinade	27,00—28,25 M.	27,00—28,25 M.
Gem. Melis I.	26,00—26,25 M.	26,00—26,25 M.
Krystallzucker I.	26,25—26,50 M.	26,25—26,50 M.
Krystallzucker II.	—	—
Melasse Ia.	—	—
Melasse IIa.	—	—

Tendenz am 18. November, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	17. November.	18. November.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	16,90—17,10 M.	16,90—17,10 M.
dto. Rend. 88 Proz.	16,20—16,35 M.	16,10—16,25 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	13,30—14,20 M.	13,30—14,20 M.

Tendenz am 18. November: Schwach.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 18. Novber. Mittags 1,90 Meter.
= 19. Morgens 1,92 =
19. Mittags 1,92 =

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 19. Nov. Der russische General Seliverskoff wurde gestern Vormittag im Hotel Baden mit einer Schußwunde bewußtlos aufgefunden. Man glaubt an einen Mord. Die Kugel wurde am Abend ausgezogen; der Zustand ist hoffnungslos.

Boston (Vereinigte Staaten), 19. Nov. Das Distriktsgericht von Boston sprach einem Kläger gegen den Fiskus 104 Dollars Entschädigung für zu viel erhobenen Zoll auf aus Deutschland eingeführte Stahleisenwaaren zu. Viele ähnliche Fälle schweben bei anderen Gerichtshöfen. In Newyork belaufen sich die geforderten Entschädigungen auf 250 000 Dollars.

Danzig, 19. Nov. [Prozeß Wehr.] Die Beweisaufnahme ist heute Mittag geschlossen worden. Der Staatsanwalt beantragte gegen Dr. Wehr in einem Betrugsfalle Freisprechung, wegen der übrigen Anklagepunkte eine vierjährige Gefängnißstrafe und Ehrverlust auf gleiche Dauer; gegen Holtz fünfzehn Monate Gefängniß; gegen den Agenten Krispin, wegen der dem Dr. Wehr in einem Betrugsfalle geleisteten Beihilfe, zweihundert Mark Geldstrafe.

Wien, 19. Nov. Die österreich-ungarische Zollkonferenz beendigte gestern ihre Berathungen. Der „Presse“ zufolge wurden alle auf die geplanten Verhandlungen mit Deutschland sich beziehenden Fragen eingehend erörtert und eine Verständigung erzielt.

Paris, 19. Nov. Die Subkommission des Zollausschusses für Ackerbauzölle beschloß einen Zoll von 6 Francs per Meterzentner auf ausländisches Brot. Das „Journal des Debats“ tadelt diesen Beschluß auf das Schärfste. Die Subkommission für Viehzölle erhöhte den Zoll für eingesalzenes Rindfleisch und andere Fleischgattungen von 22 auf 27 Francs per Meterzentner.

Pasteur beglückwünschte Geheimrath Koch telegraphisch.

Der Ausstand in den Gruben von Carvin endigte gestern nach 55 tägiger Dauer.

Die Blätter glauben, General Seliverskoff sei das Opfer eines nihilistischen Racheaktes. Seliverskoff ist heute Vormittags seinen Verwundungen erlegen. Die Untersuchung der Angelegenheit wird eifrig betrieben.

Amtlicher Marktbericht

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	19	—	18	20	18	43
	niedrigster		—	—	18	50	18	—		
Roggen	höchster		—	—	17	60	17	20	17	30
	niedrigster		—	—	17	40	17	—		
Gerste	höchster		—	—	14	90	14	50	14	58
	niedrigster		—	—	14	70	14	20		
Hafer	höchster		—	—	13	60	13	20	13	30
	niedrigster		—	—	13	40	13	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	3	50	3	25	3	38
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		4	—	3	50	3	75
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		4	40	3	40	3	90
Rindfl. v. d. Keule v. 1 kg		1	30	1	20	1	25

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	10	1	15
Schweinefleisch		1	30	1	20	1	25
Kalbfleisch		1	40	1	20	1	30
Hammelfl.		1	40	1	20	1	30
Speck		1	80	1	70	1	75
Butter		2	40	2	—	2	20
Rind. Nierentalg		1	—	—	80	—	90
Eier pr. Schck.		3	30	3	20	3	25

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 19. November.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen . .	19 M. 80 Pf.	19 M. 40 Pf.	18 M. 50 Pf.
Roggen . .	17 = 30 =	16 = 90 =	16 = 60 =
Gerste . .	16 = 40 =	14 = 80 =	14 = — =
Hafer . . .	13 = 60 =	13 = 10 =	— = — =
Kartoffeln	4 = — =	3 = 60 =	— = — =
Lupinen blaue	8 = 80 =	8 = 50 =	— = — =

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 19 November. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus. Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 58 30, (70er) 38,80. (Loko ohne Faß) (50er) 58,30, (70er) 38,80. Novbr. (50er) —,—, (70er) —,—.

Posen, 19. Novbr. [Privat-Bericht.] Wetter: herbstl. schön.

Spiritus geschäftsl. Loko ohne Faß (50er) 58,30, (70er) 38 80, Novbr. (50er) 58,10, (70er) 38,60, Dezember (50er) 57,80, (70er) 38,30.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 19. November. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 18.
Weizen befestig.		
do. November	192 50	194 25
do. April-Mai	191 50	193 —
Roggen befestig.		
do. November	185 —	187 —
do. April-Mai	169 50	170 50
Rüböl flau		
do. November	57 80	59 —
do. April-Mai	56 90	57 25

		Not. v. 18.
Spiritus befestig.		
70er loko o. Faß	40 50	40 70
70er November	39 60	39 60
70er Novbr.-Dezb	39 40	39 50
70er April-Mai	40 20	40 40
70er Mai-Juni	40 40	— —
50er loko o. Faß	— —	— —
Hafer		
do. November	143 50	144 —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 40,000 Ltr., (50er) —,000 Liter.

Berlin, 19. Novbr. **Schluß-Course.**

			Not. v. 18
Weizen pr.	November . . .	192 75	194 25
do.	April-Mai	191 50	192 75
Roggen pr.	November	185 —	186 50
do.	April-Mai	169 50	170 25

Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)

			Not. v. 18.
do.	70er loko	40 40	40 70
do.	70er November. . .	39 70	39 60
do.	70er Novbr.-Dezbr. .	39 50	39 40
do.	70er April-Mai . .	40 20	40 30
do.	70er Mai-Juni . .	40 50	41 —
do.	50er loko	59 80	60 20

		Not. v. 18
Konsolidirte 4% Anl.	104 20	104 —
3½ „	97 25	97 30
Pos. 4% Pfandbrf.	100 90	100 90
Pos. 3½% Pfandbr.	96 10	96 40
Pos. Rentenbriefe	102 —	102 20
Posen. Prov. Oblig	— —	— —
Oestr. Banknoten	175 80	176 40
Oestr. Silberrente	77 —	77 50
Russ. Banknoten	241 20	244 30
Russ 4½% BdkrPfdbr	101 80	102 —

		Not. v. 18
Poln. 5% Pfandbr.	70 90	71 75
Poln. Liquid.-Pfdbr	67 25	68 75
Ungar. 4% Goldrente	88 60	89 10
Ungar. 5% Papierr.	86 75	87 —
Oestr. Kred.-Akt. ultimo	161 —	164 10
Oest. fr. Staatsb. ultimo	102 75	105 70
Lombarden ultimo	57 90	60 70
Fondsstimmung schwach		

Ostpr. Südb. E. S. A	82 75	86 75
Mainz Ludwighf dto	114 40	115 —
Marienb. Mlaw dto	54 30	56 76
Italienische Rente	91 25	92 —
Russ 4% kons Anl 1880	96 25	96 75
dto. zw. Orient. Anl.	76 —	77 25
dto. Präm.-Anl 1866	162 30	163 —
Rum. 6% Anl. 1880	101 25	101 30
Türk. 1% kons. Anl.	17 60	18 —
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —
Gruson Werke	151 —	152 75
Schwarzkopf	224 —	251 —
Dortm St. Pr. L. A.	82 90	84 60

Inowrazl. Steinsalz	39 70	40 40
Ultimo:		
Dux-Bodenb. Eisb A	229 50	235 40
Elbethalbahn „ „	97 25	100 20
Galizier „ „	87 50	89 40
Schweizer Ctr. „ „	161 —	163 —
Berl. Handelsgesell.	148 75	153 25
Deutsche B. Akt.	146 75	151 25
Diskont. Kommand.	203 90	209 90
Königs- u. Laurah.	132 90	135 50
Bochumer Gußstahl	150 75	154 60
Flöther Maschinen	— —	— —
Russ. B. f. ausw. H.	76 40	78 30

Nachbörse: Staatsbahn 103 25, Kredit 161 —, Diskonto-Kommandit 203 90.

Stettin, 19 November (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v 18
Weizen niedriger		
do. November	— —	— —
do. Nov.-Dezbr.	187 50	188 50
do. April-Mai	179 —	189 50
Roggen niedriger		
do. November	— —	— —
do. Nov.-Dezbr.	177 —	179 50
do April-Mai	167 —	168 50
Rüböl matt		
do. November	58 —	58 —
do. April-Mai	57 —	57 —

		Not. v 18
Spiritus matt		
per loko 50 M. Abg.	60 —	60 —
„ „ 70 „ „	40 60	40 60
„ November „	39 20	39 20
„ Nov.-Dezbr. „	38 80	39 —
„ April-Mai „	39 30	39 50
Petroleum*)		
do. per loko	11 60	11 60

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 18. November, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp i. Cels. Grad
Mullaghmor.	768	S	1	wolkig	9
Aberdeen .	767	WSW	1	halb bedeckt	9
Christiansund	765	OSO	1	bedeckt	6
Kopenhagen	773	WNW	1	Nebel	0
Stockholm.	770	W	2	heiter	0
Haparanda	770	NO	4	bedeckt	— 6
Petersburg	765	SSO	1	Schnee	— 4
Moskau .	765	NO	1	bedeckt	—12
Cork Queenst.	770	S	3	Regen	11
Cherbourg	773	SSW	3	bedeckt	12
Helder . .	771	S	1	Nebel	7
Sylt. . .	771	SW	2	Nebel	4
Hamburg .	773	SO	2	Nebel [1]	0
Swinemünde	774	WNW	1	wolkig	3
Neufahrw.	771	NNW	3	heiter	4
Memel .	769	S	1	wolkig	2
Paris . .	774	still		bedeckt	8
Münster .	772	W	1	wolkig	4
Karlsruhe .	774	still		wolkig	4
Wiesbaden	774	still		bedeckt	5
München .	774	NW	4	bedeckt [2]	5
Chemnitz .	775	WSW	1	bedeckt [3]	2
Berlin . .	774	NW	2	wolkig	3
Wien . .	773	NW	3	wolkig	3
Breslau .	773	NNW	3	bedeckt	4
Ile d'Aix .	776	SO	2	Nebel	7
Nizza . .	767	O	1	heiter	11
Triest .	768	ONO	4	halb bedeckt	9

[1]) Abends, Nachts starker Nebel. [2]) Nachts Regen. [3]) Nebel.

Uebersicht der Witterung.

Ein Minimum, nordwärts fortschreitend, ist nördlich von den Shetlands erschienen, während der Luftdruck über dem nordwestlichen Frankreich 775 mm überschreitet. In Centraleuropa ist der Luftdruck hoch und gleichmäßig vertheilt, und dementsprechend ist daselbst die Luftbewegung schwach und theils heiter, theils nebelig. Die Temperatur ist in Deutschland durchschnittlich gesunken, liegt indessen fast überall noch über dem Mittelwerthe. Die Wahrscheinlichkeit der Fortdauer der bestehenden Witterung hat zugenommen.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.